

# Die Revolutionen Europa's in Jahre 1848.

## Sturz der verhaßten Systeme.

Neueste Nachrichten  
über die Insurrection des Lombardisch-Venetianischen Königreiches.

Aufstand von ganz Italien.

Der Weltfrieden in Gefahr.



**M**ailand und Venedig haben das Beispiel Frankreichs auf eine beklagenswerthe Weise befolgt und republikanisch provisorische Regierungen eingesetzt, nachdem sie die Osterreichische Autorität überwältigt, es ist Thatsache, daß das Lombardisch-Venetianische Königreich vor der Hand sich auf revolutionäre Weise vom Osterreich. Staatenbunde losgeriffen hat und das der ganze Süden Italiens nicht nur dieses Manövre billigt, sondern auch fest entschlossen ist, dasselbe mit der That zu unterstützen. Ganz Italien rüftet sich. Sardinien, dessen König der Bruder J. M. der Kaiserin von Osterreich ist, hat bereits bedingter Weise den Krieg an Osterreich erklärt und geduldet, daß das Wappen an dem Consulats-Hôtel in Genua auf pöbelhafte Weise beschimpfet wurde. Die kleineren Staaten lassen Freischaaren zur Unterstützung der Lombardie werben, ja selbst S. S. der Pabst soll dem Aufstande nicht entgegen sein, mit einem Worte die Lombardie hat die ungeheure Verantwortlichkeit auf sich geladen, wofür sie nicht Osterreich, sondern ganz Europa Rechenschaft schuldig; jetzt in dem Augenblicke in diesen aufgeregten Zeiten, wo allenthalben dem Zeitgeiste angemessenen Reformen vor sich gehen, die Fackel des Krieges geschwungen, und so den Weltfrieden in Gefahr gebracht zu haben. Das Benehmen der Italiener ganz Europa gegenüber, ließe sich nur mit den grellsten und doch gerechten Anschuldigungen gehörig schildern. Es möge Venedig und Mailand im Buche der Geschichte nachschlagen und erforschen, ob sie je unter einer beglückenderen Herrschaft standen, als seit dem Jahre 1706, wo sie in Folge des spanischen Erbfolgekrieges unter Philipp II.

Oesterreich einverleibt wurden; Oesterreich hat dieses Königreich mit seinen niederländischen Besitzungen theuer genug erkauft, um jetzt nicht Alles daran zu setzen, dasselbe wieder zu erlangen.

Venedig als eigene Republik erklärt steht unter einer provisorischen Regierung an deren Spitze Nomin und Tomasso stehen, eben so Mailand, Como, Mantua, Brescia u. s. w. die kaiserlichen Truppen unter drei Führern Radezky, Viktor, und Aspree sind in drei Armeekorps getheilt, welche natürlich Verstärkungen erwartend retrograde Bewegungen gegen die Gränze machen; allein schon nahen Oesterreichs tapfere Kriegerschaaren, Ungarn allein entsendet 100,000 Mann, die Corps der Freiwilligen in der ganzen Monarchie wachsen von Stunde zu Stunde. Feldmarschall Radezky kann sicher auf einen Succurs von 200,000 Mann rechnen, der aus den kampflustigsten Truppen besteht und dann wird sich's zeigen ob der italienische Revolutionsgeist der tapfern deutschen Thatkraft zu widerstehen vermag. Unterstützt uns England, so haben wir noch leichteres Spiel. Genua im Blockadestand versetzt, so wie Venedig von der Seeseite eingeschlossen, dürften sehr dazu dienen, den bekannten wällischen Heldenmuth etwas abzukühlen. Die energischen Maßregeln sind von der höchsten Nothwendigkeit, denn wir sehen, wenn wir einen Blick auf die gegenwärtigen Revolutionen in Europa werfen, wie nur durch Frieden Alles in ein besseres Geleise gebracht werden kann.

Frankreich ist in der größten finanziellen Noth, ja der Staats-Banquerot ist schon ausgebrochen, es vermag sogar nicht einmal mehr den Beamten den Sold auszuzahlen, ein Krieg müßte mithin die junge Republik in's sichere Verderben führen. Deutschland hat in allen seinen Staaten mit der Einigung des deutschen Reiches so viel zu thun, daß die auswärtige Politik nothwendig der innern weichen muß, denn es muß geschehen, Deutschland muß durch Verbindung im gemeinsamen Interesse zu einer Macht anschwellen, welche allein das wirksamste Bollwerk gegen den nordischen Koloß werden kann, wenn er sich je einfallen ließe, sich gegen den Westen Europas zu wälzen. England macht gegenwärtig den ruhigen Beobachter und hält nur seine Flotte schlagfertig. Dänemark und Schweden richten ihre Blicke starr nach Rußland, allein ihr Interesse ist das des Westens, sie haben russische Knutenherrschaft eben so zu verabscheuen als alle übrigen Staaten. Rußland wird bald schlagfertig dastehen, es droht noch nicht, weil es noch nicht wagt die Offensive zu ergreifen, aber wird es so bleiben, wer kann dafür bürgen? Darum nur in der geordnetsten Einigkeit kann Deutschland sein Heil suchen. Die Reichs-Insig-nien des heiligen römischen Reiches werden nach Frankfurt a. M. von Wien von den Deputirten übertragen, um den übergeben zu werden, der die oberste Leitung in den jetzigen freien, deutschen Landen übernehmen wird. Wer könnte noch zweifeln, wem diese oberste Leitung übertragen wird, dem könnten wir antworten: „Dem geliebtesten, dem gerechtesten der deutschen Herrscher,“ es ist nicht nothwendig den Namen zu nennen.

Hoch lebe Kaiser Ferdinand!

Zusammengestellt von

J. W. J.

Sammlung L. A. Frankl

Gedruckt bei Leop. Grund.